

Grundschulabschluss wird nicht erreicht - welche Folgen für das Kind?

Beitrag von „Palim“ vom 4. Oktober 2020 15:18

[Zitat von Plattenspieler](#)

Mir den tun die Kinder leid, denen man damit professionelle Unterstützung verweigert.

Wenn du das wirklich diskutieren wolltest, bräuchte es ein neues Forum... das gab es vermutlich schon längst.

Auch ich sehe, dass es ein Sparkonzept ist, es bräuchte weit mehr Stunden in den Grundschulen und gerne auch feste FöS-KollegInnen, Beratungszeiten, Entlastung für die GS-KollegInnen, die den Hauptteil der alltäglichen Arbeit übernehmen, fest eingestellte Schul-AssistentInnen in allen Klassen, die Liste der Wünsche ist lang und vieles davon hätte zunächst umgesetzt sein sollen, bevor wir die FöS Grundschule schließen.

Allerdings sehe ich auch seit Jahren, was möglich ist, SchülerInnen, die in vielen Bereichen durchaus mitarbeiten können, die aufholen, die auch mal das Grundschulniveau erreichen, anderswo mehr Zeit und Unterstützung benötigen.

Die Öffnung zu mehr Integration hin zur Inklusion kommt, trotz Sparkonzept, auch vielen anderen Kindern entgegen.

Wenn du, [Plattenspieler](#), zum Ausdruck bringst, dass diesen Kindern die professionelle Unterstützung verweigert würde, sagst du damit leider auch, dass die Grundschullehrkräfte "unprofessionell" und seit Jahrzehnten schlecht arbeiten, da sogar vor der Schließung der GS die meisten späteren Kinder mit Unterstützungsbedarf 2-3 Jahre auf den Grundschulen waren, mit noch weniger Förderung von Externen, bevor ein Verfahren durchgeführt werden durfte und ein Wechsel anstand.

Dagegen verwehre ich mich.